

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

blendend lernen?

Blended Learning ohne Durchhänger
Prinzipien für wirkungsvolle Blended-Learning-Kombinationen

Wo sind wir und wenn ja, wie sehr?
Hybride Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung

Komplementarität statt Substitution
Kurse und digitales Lernen in Unternehmen in Europa

AUSGABE 1 — 2023

Funktionieren hybride Formate auch im kulturellen Bereich? Wie sehen sie aus? Welches sind ihre Vorteile, und wo ergeben sich Herausforderungen? Das Toolkit »Hallo Hybrid« der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss ermöglicht es, hybride Veranstaltungsformate kennenzulernen, und schlägt konkrete Tools für die Konzeption und Umsetzung eigener Events vor.

Schlagworte: hybride Formate; kulturellen Bereich; hybriden Kulturveranstaltungen; Livestream-Übertragung
Zitiervorschlag: *Essling, Christine & Otto, Maren (2023). »Hallo Hybrid«: Toolkit für hybride Kulturveranstaltungen*, 30(1), 41, Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2301W012>

E-Journal Einzelbeitrag
von: Christine Essling, Maren Otto

»Hallo Hybrid« Toolkit für hybride Kulturveranstaltungen

aus: Blendend lernen? (WBDIE2301W)
Erscheinungsjahr: 2023
Seite: 41

Dieses Werk ist unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International

»Hallo Hybrid« Toolkit für hybride Kultur- veranstaltungen

CHRISTINE ESSLING • MAREN OTTO

Funktionieren hybride Formate auch im Kulturbereich? Wie sehen sie aus? Welches sind ihre Vorteile, und wo ergeben sich Herausforderungen? Das Toolkit »Hallo Hybrid« der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss ermöglicht es, hybride Veranstaltungsformate kennenzulernen, und schlägt konkrete Tools für die Konzeption und Umsetzung eigener Events vor. Als Ergebnis des Teilprojekts »RealDigital – Hybride Kulturveranstaltungen« im museum4punktO-Verbund bietet es Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von hybriden Kulturveranstaltungen; es richtet sich an Museumsfachleute, Kulturschaffende, Kulturvermittler, Entscheidungsträgerinnen und alle, die sich mit hybriden Kulturveranstaltungen beschäftigen.

Zunächst wird das Begriffsverständnis für kulturelle Hybridveranstaltungen präzisiert: Demnach liegt das Potenzial hybrider Veranstaltungen im Austausch verschiedener Besuchergruppen. Denn eine Livestream-Übertragung eines Events reicht noch nicht aus, um automatisch als hybrid zu gelten. Hybride Formate zeichnet aus, dass sie noch einen Schritt weiter gehen als einfache digitale Veranstaltungen, die für Publikum und Referierende über eine Online-Plattform zugänglich sind: Sie kombinieren Live-Erlebnisse in Präsenz mit einem virtuellen Event, und Gäste können sowohl vor Ort in physischer Präsenz als auch von einem beliebigen Ort aus virtuell teilnehmen. Dabei werden zahlreiche interaktive Funktionen angeboten, sodass alle Teilnehmenden aktiv Teil der Veranstaltung werden. Dadurch wird das Erlebnis intensiver, digital Teilnehmende und Teilnehmende vor Ort rücken zusammen, Grenzen werden überwunden. Werkzeuge, die im Toolkit dazu genannt werden, können beispielsweise in besonderer Weise inszenierte physische Objekte sein.

»Hallo Hybrid« enthält eine Sammlung von Einzel- und Kombinationstools sowie Praxistipps und Best-Practice-Beispiele, die dazu inspirieren, neue hybride Formate zu entwickeln. Ziel ist es, den Dialog mit dem Veranstaltungspublikum zu stärken. Das Toolkit, das vom museum4punktO-Projekt der Stiftung Humboldt Forum getestet, evaluiert und mit Expert*innen aus dem Verbund entwickelt wurde, führt auf mehreren Ebenen vor, wie man sich hybriden Formaten nähern kann. Dabei wird es ermöglicht, sich mit den Anforderungen einer hybriden Moderation ausein-

anderzusetzen und zu reflektieren, welches Tool die Beteiligung des digitalen und des analogen Publikums fördert.

Dabei sind die Einsatzfelder hybrider Formate im Kultur- und Museumsbetrieb vielfältig. So können hybride Veranstaltungen beispielsweise von interaktiven Vorträgen über Live-Führungen bis hin zu hybriden Konzerten reichen. Die Möglichkeiten sind groß und erfordern eine entsprechende Planung. Das Toolkit unterstützt dabei, herauszufinden, wann sich ein hybrides Format lohnt und welche Punkte es bei der Konzeption besonders zu beachten gilt. Denn die Verbindung digitaler und physischer Welten erfordert Kreativität und Anpassung an die Gegebenheiten des jeweiligen Umfelds. Dabei ist es entscheidend, Brücken zu bauen, um trotz Distanz ein Wir-Gefühl zu erzeugen.

Das Toolkit in voller Länge:

→ WWW.MUSEUM4PUNKTO.DE/WP-CONTENT/UPLOADS/2022/07/DRUCKDATEI_HALLO_HYBRID.PDF

Internetseite des Projekts:

→ WWW.MUSEUM4PUNKTO.DE/ERGEBNIS/HALLO-HYBRID-EIN-TOOLKIT-FUER-MACHERINNEN-IM-KULTURBETRIEB/



Test eines hybriden Formats: Besucher*innen im Humboldt Labor interagieren live mit Wissenschaftlern in der Arktis. Foto: Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, CC BY NC 4.0

CHRISTINE ESSLING

ist Teilprojektmanagerin »RealDigital – Hybride Kultur-Veranstaltungen« und Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss.

MAREN OTTO

ist Wissenschaftliche Hilfskraft am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) e.v.